

LESERBRIEFE

Es stimmt nicht

Zur Buch-Kritik von Hermann Schönegger über Carlo Marinelli: Opere in disco (Heft 12/82)

Was nun? Fritz Wunderlich sollte als Peter Borner geboren worden sein? Herr Schönegger drückt selbst schon seinen Zweifel aus mit den Worten „wenn es stimmt“. Es stimmt nicht: Fritz Wunderlich wurde geboren als Friedrich Karl Otto Wunderlich und hat sich also keinen „Künstlernamen“ angemessen. Für den Autor des Buches „Opere in disco“ muß es doch sehr einfach gewesen sein, seine Behauptung zu prüfen. Er hätte das auch tun sollen, bevor er sie in Druck erscheinen ließ; eine solche Ungenauigkeit wirkt störend, um so mehr, wenn man sie in einem im übrigen so wertvollen Buch antrifft. Irgendwo muß er aber den Namen Peter Borner gehört haben. Ich frage mich, wo das gewesen sein könnte. Verwechselt er Fritz Wunderlich vielleicht mit einem anderen Künstler? Elisabeth van der Wissel, Den Haag (Niederlande)

Plädoyer für Anneliese Rothenberger

Zur Absenz der Sängerin in „FonoForum“

Auslösender Faktor meines Schreibens ist die Spalte „Interessantes im Fernsehen“ in Ihrer Ausgabe 11/82. Am 17. November wurde um 17.15 Uhr das Gala-Konzert mit jungen Künstlern gesendet: „Anneliese Rothenberger stellt vor“. Ich selbst hatte das Glück, dem Konzert in Luxemburg im Mai dieses Jahres beiwohnen zu können. Für jeden Opern-Freund mußte dieser Abend ein Genuß sein, da so viele junge, unverbrauchte Stimmen aufgebieten wurden. Zudem ist Anneliese Rothenberger eine perfekte Moderatorin und bot u.a. mit dem Schlußduett aus dem „Rosenkavalier“ ein Beispiel ihrer nach wie vor hohen Gesangkultur. Warum fehlte dieser Programmhinweis?

Unter Geburts- und Gedenktage im Juni, wurde ebenfalls das Geburtsdatum von Frau Ro-

thenberger nicht erwähnt (19. Juni). Unter den Konzertdaten ist Anneliese Rothenberger ebenfalls nie zu finden, obwohl sie eine der besten Liedinterpretinnen unserer Zeit ist und viele Liederabend-Tourneen gibt. Soviel ich weiß, machte A. R. dieses Jahr wieder eine klassische Liedplatte und zwei Operetten- bzw. Buffo-Opern-Gesamtaufnahmen, was vielleicht unter „Neues von der Schallplatte“ erwähnt werden könnte.

Anneliese Rothenberger ist zweifache Kammersängerin, sie hat an den größten Opernhäusern der Welt gesungen, sie gibt nach wie vor grandiose und umjubelte Liederabende, sie ist eine hervorragende Gastgeberin ihrer Fernsehsendungen; wäre es denn zuviel verlangt, daß man über diese Künstlerin ab und zu ein Wort verlauten ließe?

Als 20jähriger Opern-Fan bin ich von der Zeitschrift FonoForum an sich begeistert, da mich doch die Berichte zu Veranstaltungen, Festspielen, Schallplattenaufnahmen, Konzerten, Sängern- und Instrumentalsolisten sehr interessieren. Andererseits finde ich es schade, daß eine der populärsten deutschen Sopranistinnen, die als Künstlerin genauso interessant wie als Mensch ist, zur Zeit vernachlässigt wird. Volker Wohlwender, Ravensburg

Ihrer Aufzählung nach könnte tatsächlich der Eindruck entstehen, Anneliese Rothenberger würde von der Redaktion bewußt umgangen. Dem ist jedoch nicht so. Vielmehr ist zu diesem Thema folgendes zu sagen:

Jede Redaktion ist naturgemäß zunächst einmal auf Informationen angewiesen, bevor sie diese weitervermitteln kann. Das betrifft auch die Geburts- und Gedenktage, ebenso wie die Konzerttermine. Was diese Angaben angeht, ziehen wir eine einschlägige monatlich erscheinende Datensammlung bzw. die von den Künstleragenturen und Schallplattenfirmen bei uns eintreffenden Terminlisten heran. Wenn sich dort keine Hinweise im Zusammenhang mit Frau Rothenberger finden, müssen auch wir darauf leider verzichten. Im übrigen:

Bei allen in FonoForum gebotenen Serviceinformationen dieser Art handelt es sich um eine Auswahl, nicht um einen vollständigen Überblick. Warum das Fernsehkonzept mit Frau Rothenberger im November nicht in der Rubrik „Interessantes im Fernsehen“ vermerkt war, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen. An eine vorsetzliche Ausklammerung kann sich jedoch hier niemand erinnern. Möglich wäre indessen, daß diese Sendung in dem uns zur Verfügung stehenden Vorprogramm der Fernsehanstalten noch nicht verzeichnet gewesen ist und deshalb in FonoForum nicht angekündigt werden konnte.

Zum Punkt „Neue Schallplatten“: Hierzu ist ganz grundsätzlich zu sagen, daß alle Platten, mit denen die Redaktion von den einzelnen Plattenfirmen monatlich bemustert wird, sowie alle schriftlich bei uns eingehenden Veröffentlichungsankündigungen in der Rubrik „Neue Schallplatten im...“ berücksichtigt werden. Selbstverständlich auch die von Anneliese Rothenberger.

Die Redaktion

Großes Interesse

Zu dem Kuriosa-Beitrag über das „Wette-Mignon“-Verfahren (Heft 11/82)

Mit großem Interesse las ich in Ihrer November-Ausgabe FonoForum Nr. 11 den hochinteressanten Artikel zum Thema Wette-Vorsetzer: „Künstler der Jahrhundertwende spielen live...“. Zufälligerweise war ich gegen Ende der Festspiele zu Gast in Bayreuth und wohnte, durch die Presse aufmerksam geworden, einer Vorführung dieses Wiedergabeverfahrens bei.

Tatsächlich war die „Reproduktion“ nahezu überwältigend. Ihr detaillierter Artikel zu dem Wette-Verfahren machte mir jedoch erst die Bedeutung dieser vergessenen Erfindung deutlich. Da ich als Musikwissenschaftler tätig bin, war Ihr Bericht daher für mich von ganz besonderem Interesse.

Herzlichen Dank!

Dr. Kerest, Köln

Preisgünstiger Dvořák

Zur Dvořák-Werkbiographie (Heft 8 und 10/82)

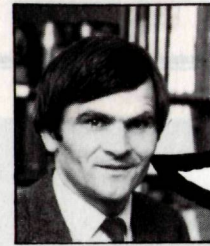
Zur Discographie der Sinfonien von Dvořák folgende Bemerkung: Die Einspielung sämtlicher Sinfonien mit den Berliner Philharmonikern unter Rafael Kubelik ist nach wie vor unter dem Gelbkleb der Deutschen Grammophon komplett zu haben: Beim 2001-Verlag nämlich. Allerdings müßte man dann die ganze „Welt der Sinfonie“-Edition mitkaufen. Wenn man ein bißchen Glück hat, kann man in den Filialen des Verlags auch einzelne Kassetten dieser Edition sehr preisgünstig erwerben, eben zum Beispiel Kubeliks Dvořák (gekoppelt mit den Tschaikowsky-Sinfonien, dirigiert von Mrawinsky u. a.).

Theo Römer, Rees

Brich dem Hungrigen Dein Brot

Unter diesem Bibelwort steht ein gemeinsamer Aufruf der beiden kirchlichen Hilfswerke „Brot für die Welt“ und „Misereor“, um Not in der Dritten Welt zu lindern. Vordruckte Zahlscheine finden Sie bei Sparkassen/Landesbanken und Volksbanken, Raiffeisenbanken. Wenn Sie Informationsmaterial wünschen, schreiben Sie bitte entweder an: BROT FÜR DIE WELT, Postfach 476, 7000 Stuttgart 1 oder MISEREOR, Mozartstr. 9, 5100 Aachen.

BROT FÜR DIE WELT Spendenkonto 500 500 500 Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 50101) und Evang. Darlehns-Genossenschaft Kiel (BLZ 210 60237) MISEREOR Spendenkonto 1222 bei Stadtparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) und PAX-Bank Aachen (BLZ 391 601 91)



Dr. phil. E. Müller
Herausgeber - Spotlight
Inhaber Enzyklopädische
Literatur

Can you read this?
If so you can read
Spotlight

Brush up your English
and don't forget it
again.

Probe-Exemplar
GRATIS



The New Magazine from Munich in everyday English

Spotlight is a new monthly magazine in English. This journal is specially written for German readers who have learned English and want to improve their knowledge. Spotlight gives you news and comments about important and ordinary people of today in Britain, Germany and America. Every month, we also offer you a whole range of tips, trips and tricks. Spotlight contributors include well-known journalists from Britain, the United States and Germany. The language used in Spotlight is good, everyday English: easy to read and easy to understand. To help you to understand, the contents include vocabulary translated into German with every article as well as a 4-page section called Language Notes, explaining words, idioms, structures and pronunciation. Thus, Spotlight offers you an excellent chance to brush up your English. Spotlight comes to you by post direct from the publisher. Order your free copy now! Use the coupon below.

Garantie:

Der Spotlight-Verlag garantiert Ihnen:

1. Sie können kostenlos und ohne jede Verpflichtung ein Spotlight-Probexemplar mit nebenstehendem Coupon anfordern.
2. Sie haben dann 10 Tage Zeit, sich zu entscheiden, ob Sie Spotlight weiterhin lesen wollen oder nicht.
3. Sollten Sie wider Erwarten Spotlight nicht weiter beziehen wollen, schreiben Sie spätestens am 10. Tag eine einfache Postkarte mit der Mitteilung: »Keine weiteren Zusendungen«, und damit ist alles für Sie erledigt.
4. Wenn Sie Spotlight auch in Zukunft lesen wollen, brauchen Sie nichts zu tun. Sie werden automatisch in unsere Abonnentenkartei übernommen und erhalten Monat für Monat die neueste Ausgabe von Spotlight zum günstigen Abo-Preis von nur DM 5,- je Ausgabe (ca. 25% Abo-Preis-Vorteil), inkl. Porto- und Verpackungskosten.
5. Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 10 Tagen ohne Angabe von Gründen schriftlich widerrufen.
6. Das Probe-Exemplar gehört in jedem Falle Ihnen.

Dr. phil. E. Müller, Herausgeber

Erhältlich auch im gutsortierten
Zeitschriftenhandel



Coupon

Ja, ich interessiere mich für SPOTLIGHT.
Schicken Sie mir kostenlos ein Heft zum Kennenlernen. Ich habe 10 Tage Zeit, SPOTLIGHT zu prüfen. Wenn mich SPOTLIGHT überzeugt und ich Ihnen nicht abschreibe, erhalte ich SPOTLIGHT für ein Jahr monatlich per Post frei Haus, garantiert mit ca. 25% Preis-Vorteil, also für nur DM 5,- statt DM 6,50 Einzelpreis. Das sind nur DM 60,- im Jahr. Mein Jahres-Abo kann ich innerhalb von 6 Wochen vor Ablauf abbestellen.

Name _____
Vorname _____
Beruf _____ Geburtsdatum _____
Tel. mit Vorwahl _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____
Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim SPOTLIGHT-VERLAG widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die Absendung in dieser Zeit.
Datum _____ Unterschrift _____
Coupon bitte absenden an: SPOTLIGHT-VERLAG, Postfach 1145, 8013 Haar/München

Coupon bitte einsenden
an Spotlight-Verlag:
Postfach 1145, 8013 Haar/München
Telefon 46 50 96

Ihr Widerrufsrecht!
Diese Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die Absendung in dieser Zeit.